

With a little help of my friends

Nicole Metzger und die "New York Connection" stellen in der "Reblaus" ihr brandneues Programm vor – Zweite CD im März

Von Henning Gajek

Neustadt. Etwa 14 Jahre ist es her, dass sich der New Yorker Jazzpianist Michael Jefry Stevens und die Neustadter Sängerin Nicole Metzger kennen lernten und kurz darauf in den USA ihre erste gemeinsame CD aufnahmen. Die konsequente Fortsetzung dieses Programms gab es nun am Samstag bei der „Reblaus“, wo Metzger und ihre „New York Connection“ viele neue Songs und eigenwillige Arrangements im Gepäck hatten.

„Es ist toll, wieder in Deutschland zu sein“ findet Stevens im Gespräch, und seine Partner Joe Fonda (Bass) und Harvey Sorgen (Schlagzeug) pflichten sofort bei. Höchstspannung herrscht vor dem Konzert, denn einige Stücke sind noch druckfrisch. Zur Einleitung bringen die New Yorker ein modernes Intro noch ohne Gesangsbegleitung, lüften die Gehörgänge durch, um in einem Standard zu münden, eigentlich „Stella by starlight“, aber im Reblaus-Keller fehlt das Sternenlicht, wie Stevens grinsend anmerkt, um dann die „lovely and talented Miss Nicole Metzger“ zu präsentieren, die sich freut, dass alle trotz kritischen Wetters gut angekommen sind und einen Abend „fast ausschließlich mit Eigenkompositionen“ verheißt.

Einige kennt man bereits vom ersten Album wie die spannende Ballade „Save in my arms“ von Stevens, eine logische Fortentwicklung des American Songbooks. Da swingt es, und Nicole Metzger ist mit ihrer gewaltigen, wandlungsfähigen Stimme sofort da. Joe Fonda stimmt am Bass seine Töne stufenlos ein und streicht die tiefen Töne mit dem Bogen, den er öfters als im Jazz gemeinhin üblich, verwendet und damit Akzente setzt. Der Kontrabass kann aber auch zum verlängerten Schlagzeug werden: „Cajun Blue“ von Fonda startet mit einem Trommelsolo, das eine Hymne an die Cajun People einleitet, die frankophone Bevölkerung im US Bundesstaat Louisiana. Die Komposition ist ein unglaublich dichtes und packendes Klanggemälde. „That´s what I want to do – Yeah“ eine weitere Komposition von Joe Fonda „ist genau das, was wir tun wollen“, erklärt Metzger im Gespräch, „wir hatten dabei gar nicht einmal die ‚Marktfähigkeit‘ im Blick.“

Stilistisch ist Michael Jefry Stevens seit Jahren auf der musikalischen Suche am Piano und findet regelmäßig neue Perlen in kräftigen Clusterakkorden, wie in „The Hunt“. Joe Fonda „kämpft“ derweil mit seinem Bass, spricht mit ihm. Harvey Sorgen am Schlagzeug macht einen ruhigen, zurückhaltenden Eindruck, bis er in die Nähe eines Schlagzeugs kommt, dann kann er unvermittelt losdonnern und spielt, als ob es nichts einfacheres gäbe, gerne auch mit vier Stöcken gleichzeitig und lacht dabei.

Nicole Metzger als Sängerin kennen wir, aber als Komponistin? „Too much thinking“ ist ihr beachtliches Erstlingswerk, bei dem Joe Fonda „ein klein wenig geholfen“, hat. Den Text hat ihre Gesangslehrerin Brigitta Seidler-Winkler geschrieben. Keine Standards? Doch einer: „Twisted“. Stevens clustert, und Metzger flirtet so lange scattend mit Fonda, bis der rot wird. Das sind Momente, die sich kaum beschreiben lassen.

Fazit: der Samstag war die gelungene Premiere des neuen Programms und knüpfte damit an die lange Tradition an, dass Nicole Metzger neue Programme immer zuerst ihrem Stammpublikum in Neustadt präsentiert, bevor sie damit auf Tournee geht. Mitte Dezember wird sie mit ihrer Band im Kölner „Topas“- Studio die neue Platte mit dem in Neustadt vorgestellten Material aufnehmen. Diese wird voraussichtlich im März erhältlich sein.